

Sich nicht verbiegen

In der Firma meines Mannes wird in Kürze ein interessanter Posten frei, für den er sich schon lange interessiert. Die Aufgabe traut er sich durchaus zu, und da ist er nicht der einzige. In den letzten Wochen jedoch wirkt er zunehmend verunsichert, was eigentlich nicht zu seinem Wesen gehört. Häufig kommt ihm die Frage, was man eigentlich von ihm erwartet. Unsere Freunde meinen, er sei gar nicht mehr der ‚Alte‘. Dies berührt ihn sehr. Wie kann er wieder der ‚Alte‘ werden, er selber, mit dem er doch bisher so gut zurecht kam. Und: Wie soll er sich verhalten, um sein Ziel zu erreichen?

Ein Bild

Der König der Tiere wurde alt und starb. Ein neuer König musste erkoren werden. Die Tiere wurden unruhig, besonders die potenziellen Alphiere. Der Rudelführer der Hunde schien prädestiniert für den Job als Anführer. Er war mutig, furchtlos, fleißig, ideenreich, freundlich, weltoffen, kontaktfreudig und erfahren. Viele Tiere setzten auf ihn.

Als die Entscheidung näherrückte, wurde er jedoch unsicherer. Er dachte: Die Hunde sind für mich, aber was ist mit den Affen? Muss ich für sie klettern lernen? Und was ist mit den Fischen? Schwimmen kann ich wohl, aber nicht unter Wasser. Die Kängurus wollen sicherlich, dass ich hüpfen und als König der Katzen muss ich schnurren statt knurren. Ach ja, und die Vögel erwarten einen Flugkünstler. Soll ich nun bellen oder lieber schweigen wie die Schnecken? Oder plappern wie die Papageien? Und was ist mit den Weibchen? Königin kann ich doch nie sein...

So strengte sich der Hund an, alle Dinge zu lernen: klettern, tauchen, schnurren, hüpfen, fliegen, schweigen und plappern. Dann kam der große Tag. Für die Affen kletterte er nicht hoch genug, für die Fische tauchte er nicht tief genug, für die Katzen schnurrte er nicht gut genug, für die Vögel flog er nicht hoch genug, für die Schnecken schwieg er nicht leise genug, für die Papageien plapperte er nicht laut genug und ein Weibchen konnte er nicht werden.

Aber vor allem: Er war vor lauter Zusatzqualifikationen kein Hund mehr, und schon gar nicht der beste. Als Rudelführer der Hunde hätte er König werden können, aber jetzt...

Sagen (und zeigen) Sie Ihrem Mann: „Du bist ok wie Du bist!“

Bei aller Liebe zum Dazulernen: Posten kommen und gehen. Berufe sind zeitlich begrenzt. Seine Identität aber bleibt. Und seine Frau auch. Es ist eben wahr: Gott schuf jedes Tier „nach seiner Art“ (vgl. 1. Mose 1,24).

Felicitas A. Lehnert